

## Die Alpenstädte des Jahres

1997	Villach / Österreich
1999	Belluno / Italien
2000	Maribor / Slowenien
2001	Bad Reichenhall / Deutschland
2002	Gap / Frankreich
2003	Herisau / Schweiz
2004	Trento / Italien
2005	Sonthofen / Deutschland
2006	Chambéry / Frankreich
2007	Sondrio / Italien
2008	Brig-Glis / Schweiz

## Die Jury

**Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte:** Prof. Ettore Bonazza, I-38100 Trento

**Pro Vita Alpina:** Gerhard Leeb, A-9500 Villach

**CIPRA International:** Andreas Weissen, FL-9494 Schaan

## Der Vorstand

**1. Vorsitzende:** Colette Patron, Vize-Bürgermeisterin und Tourismusbeauftragte, Gap

**2. Vorsitzender:** Hubert Buhl, 1. Bürgermeister der Gemeinde Sonthofen

**Beisitzer:** Alberto Pacher, Bürgermeister der Stadt Trento

## Kontakt

**Geschäftsstelle:** Verein Alpenstadt des Jahres e.V. • Im Bretscha 22  
FL-9494 Schaan • Liechtenstein • [info@alpenstaedte.org](mailto:info@alpenstaedte.org)  
tel. +423 237 40 39 • fax: +423 237 40 31

**Geschäftsführer:** Andreas Götz, c/o CIPRA International, Schaan

**Sekretariat:** Aurelia Ullrich, c/o CIPRA International, Schaan

**Bankverbindung:** Verein Alpenstadt d. Jahres e.V. • € KK 208.339.91 Liechtensteinische Landesbank AG • FL-9494 Schaan • Swift-Code LILALI2X



[www.alpenstaedte.org](http://www.alpenstaedte.org)

**Verein  
Alpenstadt des Jahres e.V. – Ville des Alpes de  
l'Année – Città alpina dell'anno – Alpsko mesto  
leta**

# ALPENSTADT DES JAHRES

## Das Projekt:

Alljährlich schlägt eine internationale Jury aus Vertretern der „Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte“, der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA und der „Pro Vita Alpina“ eine „Alpenstadt des Jahres“ vor. Mit dem Titel werden Alpenstädte ausgezeichnet, die das internationale Vertragswerk der Alpenkonvention vorbildhaft in die Praxis umsetzen.

Das zentrale Anliegen der Alpenkonvention ist es, Massnahmen zum Schutz des Alpenraums mit der nachhaltigen, zukunftsweisenden Entwicklung der Regionen zu verknüpfen. Das heisst: zu beweisen, dass Ökologie und Ökonomie einander nicht ausschliessen, sondern sich sinnvoll unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung ergänzen.

Dass die Alpenkonvention gerade in den Alpenstädten mit konkreten Inhalten gefüllt wird, scheint dabei ein Widerspruch zu sein. Tatsache aber ist, dass die Entwicklung der Städte die Alpenregionen maßgeblich geprägt und verändert hat. Denn: an die zwei Drittel der Alpenbevölkerung lebt - hat Prof. Werner Bätzing von der Universität Erlangen-Nürnberg festgestellt - in verstäderten Regionen, und diese machen etwa 40 % der gesamten Alpenfläche aus. Und das heißt: „Von der Fläche her sind die Alpen heute noch eindeutig ländlicher Raum, aber die Bevölkerung - und damit die Wirtschaft - ist bereits mehrheitlich städtisch geprägt“.

Ökologische Schutzmaßnahmen müssen daher mit ökonomischen Notwendigkeiten in Übereinstimmung gebracht werden. Natur und Kultur, Ökologie und Ökonomie prallen in den Städten der Alpen aufeinander, fokussieren dort in all ihrer scheinbaren Widersprüchlichkeit.

Diese Widersprüche in ihrer Wirksamkeit einer breiten Bevölkerung bewusst zu machen, ist das erklärte Hauptziel der „Alpenstadt“-Idee. Schutzmaßnahmen zur Bewahrung des Lebensraums Alpen können nur erfolgreich sein, wenn sie von den Menschen in dieser wichtigen europäischen Region mitgetragen werden. Gleichzeitig aber muss die lebens- und zukunftsentscheidende Bedeutung des Lebensraumes „Alpen“ europaweit erkannt werden. Denn: Die Alpen stellen - nicht nur bildlich gedacht - das Rückgrat des Kontinents dar. In seiner Gesamtheit verfügt der Alpenraum über wesentliche Ressourcen, die die Zukunft Europas mitentscheiden. Ein Stichwort dazu: Trinkwasser-Reserven.

## Die fünf Ziele:

### Alpenbewusstsein stärken:

Die „Alpenstadt des Jahres“ ist Teil der Alpen und hat damit Anteil an diesem wertvollen Lebens-, Kultur- und Naturraum im Herzen Europas. Die „Alpenstadt des Jahres“ nimmt ihre besondere Verantwortung für die Erhaltung des kulturellen und natürlichen Erbes wahr und bemüht sich um dessen nachhaltige Entwicklung. (Stichwort: „**Identität**“)

### Bevölkerung beteiligen:

Die Aktivitäten und Anlässe im Rahmen der „Alpenstadt des Jahres“ sind öffentlich. Alle interessierten Personen und Vereinigungen (z.B. aus Gewerbe, Kunst und Ökologie) können und sollen mit eigenen Projekten mitwirken. Kinder und Jugendliche sollen besondere Freiräume erhalten, da sie ihre Bedürfnisse und Interessen als künftige Erwachsene entwickeln und artikulieren müssen. (Stichwort: „**Partizipation**“)

### Brücken zur Region festigen:

Städte schlagen Brücken: Einmal zu den umliegenden Regionen, dann zu entfernten Gebieten außerhalb des Alpenraumes. Die „Alpenstadt des Jahres“ reflektiert ihre Funktionen und Wechselbeziehungen mit den jeweiligen Regionen. Sie sucht nach konkreten Möglichkeiten einer „neuen Partnerschaft“ zwischen Stadt und Land. (Stichwort: „**Funktion**“)

### Zukunft nachhaltig gestalten:

Die „Alpenstadt des Jahres“ erkennt die Grundsätze der Alpenkonvention an, diesem Konzept für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum. Die „Alpenstadt des Jahres“ verpflichtet sich, in möglichst vielen der zwölf Bereiche der Alpenkonvention (z.B. Energie, Verkehr, Kultur, Naturschutz...) konkrete und innovative Umsetzungsschritte zu entwickeln und sie auch durchzusetzen. (Stichwort: „**Vision**“)

### Zusammenarbeit ausbauen:

Die „Alpenstadt des Jahres“ entwickelt und pflegt enge Kontakte mit den anderen Städten in den Alpen zum Austausch von Erfahrungen und Erarbeitung gemeinsamer Interessen als Alpenstädte. Die „Alpenstadt“ setzt im Folgejahr besondere Akzente in Städten ausserhalb des Alpenraums, vor allem in ihren Partnerstädten. (Stichwort: „**Kooperation**“)